### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

## Das mit Jesu gekreutzigte Hertz

oder, Andächtige Betrachtungen d. bittern Leidens u. Sterbens unsers Herrn u. Heylandes Jesu Christi, wie auch d. sieben letzten Worte am Kreuz, samt angefügter Kreuz-Presse d. glaubigen Seelen ...

Ulm, 1707

I. Betrachtung/Das gezuechtigte Hertz. [...]

urn:nbn:de:bsz:31-116502





I. Betrachtung oder 34 Frenden-E jenigen Kreus und Leiden entgegen / fo Areus uni da aufibn wartete/uns darmit zu zeigen/ teseingebi daßfiebest und unbeweglich sene; Jadas er auf Rol feine Liebe so gar den Tod nicht fürchte ermußdie fondern Er vielmehr gern und willig für audivola uns gelitten. Omeine Geele/Diefe Liebe terbon ob deines JEsu hast dunun so offt gespürt/ fen: Ja G daß du dir daher den Schluß wohl maasserma chenkanst du werdest ohne Anfechtung Betrübter nichtbleiben/weil du GOtt liebbist/und Eribfal 31 Gott Wolgefallen an dir habe/wie ein nen Be Bater an feinem Cohn. Wilft du nunein Angfun liebes Kind Gottes bleiben? En fo schide Buderl dich nur fein zur Anfechtung / dann well Diefes in chender DErz liebet / den zuchtiget Er; Gottes Telieber Kind/jeschärffer Ruth! wo ein rangmit Vatter/daist auch die Züchtigung. GOtt terals fen schicket uns das liebe Rreug nicht zu/auß weben: Born und Ungnade / sondern auß Bat-Connet terlicher Liebe; die Vernunfft will uns fourte/d zum zeitlichen/eitlen und roben Gunden getamyf Hauffenlencken: bas Kreus aber führet Denfor uns von dem Fredischen und Vergang-Gonun lichen ab und zweim ewigen und seligen Freu: HOD HIS **BADISCHE** 

Baden-Württemberg

BLB

LANDESBIBLIOTHEK

das gezüchtigte Bert. Freuden-Leben. Wir mussen durch viel Rreug und Trubfal in das Reich GOt= eglichmites eingehen; Keiner bilde ihm ein/daß Lodnier auf Rosen konne in den Himel gehen/ genunduer muß die spisige Dorn auch empfinden e Edde Mauch wol groffes und schweres Ungewit= unbonter von oben herab über sich ergehen las Eduinfen: Ja GOtt felbst stellet sich zuweilen/ tofnellials sev man gleich den Trost-losen und Bont Betrübten siber die alle Wetter der ndirha Trübfal zusamenschlagen. Jacobzog sei= n. Winnen Weg auf seiner Heine Reise mit leibende Angst und Zittern/auß Furcht vor seinem echung in Beuder Efau; Auch hatte er dessen Urfach: den Dieses war aber nicht genug/der Sohn Ifan Sottes kam ihm auch entgegen / und Sucha rang mitihm/daes dan das Ansehenhat trensmite/als sen es nunmehr gang um ihn ge= some schehen: aber wie schon gieng ihm die Semme Sonne wieder auf / daß er mit Freuden genden spirte/daß es der DErzwar/ mit dem er Reus de gekampsft und obgesieget hatte: Dander Du hast mit Sott und mit Wenschen gerungen/ und obge: BLB BADISCHE

Baden-Württemberg

LANDESBIBLIOTHEK

1.Betrachtung/oder 36 obgesteget. Ja er gewehrte ihm gleich hernach e balben was er gebetten: Dan als Jacob der Men fprach : Ich laffe dich nicht/du feegness mich dann/da andert er ihm feinen na men/und fprach: du follt nicht mehr fa cob/fondern Ifrael beiffen. Jelieber nun eine glaubige Geele ihrem JEfuift/jeoff. ter und harter wird fie von ihm beimge fucht. Esift feine Beife/alfo feine Glaubigen zu versuchen/und zuprüfen/obihre Liebe auch recht/und auch im Kreuß beståndig sen. Zwazes thut Fleisch und Blut gar weh/bann es verstehets nicht gleichbalden/wie es gemeinet: Aber ein glaubiger Christ wird bald innen/was boret nen herelichen Nugen ihme das liebe Kreug mitbringet. Er mußabernichtseine Vernunfft mit zu Rathe nehmen/fon= dern auf GOttes vatterliches und wohl mennendes Hery sehen/das alles zum ferm Beften regieret. Chriftus fprachm Petro / alser sich nicht wollte die Zuse von Ihm waschen lassen: Was ich jest thue/das weist du nicht/du wirst es aber

waner jer Gnd aber Die Erubs mut diene Geiftlich ben/dam Ariobten neGeele perfenct Dandi defie poliere berfeit nichtg und ur malgo Rrene feinen

fomen

niever

tiget in

Rieug

das gezüchtigte Herh. toelyteital hernach erfahren: Ach! frenlich weißt Der Menschnicht/was GOttes Nathist/ wan er jest die Trubsalantretten soll; am End aber findet er/worzu es nuget. Es ist folltnichten Die Trübsal ein scharsses Messer/ so aber mir dienet / die wilden Rancken an dem hrem Jehn Geistlichen Beinstod damitabzuschneiie vonihal den/damit er hernachmals desto bessere eife/alfolia Früchten bringe. Wan eine Gott ergeb. duption ne Seele am alleztieffften in ihrem Rreut versenckt liegt / so ist sie dannoch in der auch im h Pandihres Sottes eingeschrieben/welut Fleidu che sie durch das Fener der Trübsal nur stelvets nic polieret und reiniget von ihrer Unfaunet: Abaa berkeit. Diejenige/so durch dieses Feuer d immen/tool nicht gangen/sennd roh/ehrgeißig/wild en ihmedi und ungeschlacht/und urtheilen manch= mußaken mal gang unbesonnen von betrübten cathe nebu Kreuß-Bergen/ tonnen ihnen auch mit terlidein keinem trostlichen Zuspruch zu statten en/dos alla komen; dan fie haben selbst kein Unglick .Christish nie versucht und seynd noch nie gedennis tiget worden. Hergegen die / so daim jen : Roil Kreut geübet/und vielUnglück erfahren/ ot duminish die

.I.Betrachtung/oder 38 man fie a die jeund andern betrübten Bergengar detro we trofilich/wissen auch Mitleiden mit ihnen nie gewel zu haben und ihnen mit Troft zuzuspre Rreus-E then: Es wird auch der alte Adam durch das Rreug gedampffet/und woder und Rum aber GOt felbeabnimennd schwach wird / danime Leib und G der neue Mensch zu/so/daß das Fleisch in uns gefreußiget/und ber Geist hingegen Christus lebendig wird. Nun stehet es aber mitet nemChristen am allerbesten/wann der Geist in ihm lebt: also ift es auch mitihm am allerbesten/wann er wohl unter der Rreug-Presse gedrucket wird; dann da es fill et durch wird der edle Safft der Aller drift len Eti lichsten Tugenden herauß gepreßt. Die mit det rothe Rosen pflegt man in den schärfften ligfeit ! Effigzulegen/daß sie frisch bleibensollen: Ruthle So erschrick auch dunicht/o liebes Herb/ Rinder wann dich gleich Gott zuweilen in den Geelia scharffen Essig der Trübsal eintauchet; War 1 Esist zu deinem Besten angesehen/da Dergei mit du desto frischer zum ewigen Leben er HE erhalten werdest. In dieser Effig-Beiße undaro werdenzwar die rothen Itoblein blauso Opffert man

das gezüchtigte zeit.

Tüblender man sie aber mit Scheidwasser bestreis det/so werden sie schoner/als sie vorher mie gewesen sennd: So werden betrübte den Kreug-Träger auch in ihrem Jammer und Kummer ungestalt und elend; wan national aber & Ott durch einen seligen Tod wird odastus Leibund Seel voneinandez scheiden/und der Christus die Schaafe von den Bocken therein theilen / alsdann werden wir als schöne erbestenn Paradiß-Nosen für Gottes Thron ewigfest lich glangen/und mit Englischer Schonz er woll heit prangen. Darum/O Mensch/achte det with es für eitel Freude/wann du in mancher= saffideral len Trübsal gerathest: Es ist ja alles, mit deinem lieben Rreug zu deiner Gees tauf gene ligkeit angesehen: wo GOttes Zucht= an in denis Ruthlein sich sindt/dasennd Gottes liebe frift bleike Rinder. Je mehr in Noth/je lieber GOtt. richt/oliebs Geelig ift der Manden GOttzüchtiget. it zutveilei War nicht David ein Mannnachdem ribial email Hergen GOttes? Noch dennoch fpricht ten angeleh er: DEIN du laffest mich erfahren viel und groffe Angst. Du lieber Abel/dein diefer Effek Opffer war ja von GOtt gnabig ange= en Nößleinki noms

I.Betrachtung/oder 4.0 Calam nomen/wie fomt es dan/ daß du in joide Noth geriethest und endlich gar beinge bod der ters/obe ben darüber einbüffen mußtest? weil du Softlieb warest/so mußte es also senn. denließ! Muß es dann also senn / liebe Geele! Miretje wann du anderst willst ben Gott lieb atoffet b und Erü fenn; En so sen es in GOttes Namen esistjanicht dein Schade / sondern dein Freuden Gewinn: dann durch das Kreug wirst uns jest duzu Gott geführt / und von der Welt permorf abgezogen. Wann eine Mutterihr Kind femen a entwehnen will / so schmieret sie bitte fed geld Wermuth an die Bruft: also entwehner fees da auch Gott seine Kinder von den 2Bollie lidja sien dieser Welt/durch bittres Kreug und gut zu i Dergenleid: Darum fpricht GOtt: 3d scheine will dich züchtigen/doch mit massen/da Ricus mit du dich nicht unschuldig haltest. Go alsdei uns GOtt nicht Kreug und Trubfal jufolgen schickte/so würden wir verwehnt/wiedie Odri Kinder / mit welchen der Batter steig Etilbia scherget: die Ruthe aber macht fromme beneger Kinder. Miemand dende/Gotthabeseis nes Un ner bergeffen/wanner gleich im tiefffen beaberr Schlamm MINOR &

das gezüchtigte Hert. an batton Schlam deß Unglude stedet: Jejus ist endlich gan in mußtelich doch der Sohn seines himmlischen Batz ters/obEr Ihn schon hier erbarmlich lei= muficed den ließ ja dem Sod selbsten übergeben. fern / lich Also erzeiget sich die Liebe GOttes viel allft ben (i groffer ben uns / wann sie uns Jammer in Gottel und Trubfal zusendet / als wann sie uns diader fool Frendeund Wonne schendet. Wann wir nd duin uns jest einbilden / GOtt habe uns gar and but verworffen / fo halt Er uns am erften in ne Munc feinen Armen: Ja/GOtt läßt nichts Bo-(domina) fes geschehen/wann Er nicht etwas bes fers daraus jumachen gedachte. Fren= cuft:allow lich ja/mein DErz JEsu! weist du alles nder bonda gut zu machen/wie boß es auch nur imer d bitteile scheinet. Darum will auch ich mein n fpridted Kreug willig auf mich nehmen/und dir/ och mit mi als dein gehorfames Kind/freudig nach. dulbight folgen. Jchthue lanter seelige Dimmels= us und Zu Schritte auf dem rauhen Weg meiner nt vertrent Tribfal/den meine Thranen zum offtern en der Zan beneben follen/wan mir ber Staub mei= abet madi nes Unglucks in die Augen flaubet. Da= encte/Got be aber auch Danct Dmein allertrautes et gleich in ffer

mo our

1.23etrachtung/oder 4.2 ster DErz JEsu! daß du mich deines lie ben Kreußes wurdigest / und mir dar durch deine Liebe zu erkennen gibest / fo du für mich / bein armes Rind/ trageff deiner Gnade mich versicherst/ und mir zeigest/daß du an mich gedenkest: Indem Sleich auf du mich mit dem Zucht-Rüthlein heim len. 25a suchest und mich durch das Feuer der act 1 fo fire mam fich. Tribfal im Ofen de BElends zu einem reb idmidia nen Gold machen willstrind michrecht probiren / damit ich bewähret werder bleiben m Und obzwar die Probzuweilen hart M fo läffest du mich doch darinen nicht verderben. Nun so will ich dann auch gerne mitdir leiden/damitich dermaleins mit dir leben moge. Wie berelich ist dein Name/O mein Beiland! bann du heiffest ja and ein Delffer/wirst also auch mir belf fen; und wann ich bier genug werde ge litten haben so wirst du auch zur rechten Zeit mich wieder wissen herauß zurelf fen/mich zu Ehren machen/ und mit mein Beil zeigen: wo nicht hier zeitlich? doch gewißdort ewigliche Amen. ne Mutter Der

BLB

das hätte i

ictione Go

pel au be

Sutten ;

lidimfei

Selfen. itber mer

ich in seu

gen und!

ne Chin

underho 2Bort:th

ich auch

Antlity n

deinen Ki mid nid

Gottmei

da inicida

Der 27. Pfalm Davids.

出/物面 Er HErz ist mein Liecht und mein Heil/ für wem follt ich mich fürchten? der HErz mes Sind to eift meines Lebens Krafft / für wem follte mir granen? Darum/ fo die Bofen/meine Bidersacher und Feinde/ an mich wollen/ mein Sleifch zu freffen / muffen fie anlauffen und fal: 2Bann sich schon ein Geer wider mich les tab das ka get / so fürchtet sich dannoch mein Hert nicht: wann sich Krieg wider mich erhebet / so verlasse ich mich auf Ihn. Eines bitte ich vom HErm/ lift aind ni das hatte ich gern/daß ich im Hause deß HErm bemahui bleiben moge mein Lebenlang/zu schauen die schöne Gottesdienst deß Hern/und seinen Tembauweile pel zu besiechen. Dann Er decket mich in seiner datifiend Hutten zur bofen Beit/Er verbirget mich heim= d dam an lich in seinem Bezelt/und erhöhet mich auf einen ich dermit Felsen. Und wird nun erhöhen mein Haupt inber meine Feinde/die um mich segud; fo will herelidifili ich in seiner Hitten Lob opffern: Ich will sin: gen und Lobfagen dem SErm. SErz/hore mei: ! dann duh do and ne Stimme / wann ich ruffe fo fen mir gnadig/ er genund und erhöre mich. Mein Hert halt dir für dein Wort: ihr follt mein Antlitz suchen/darum suche duandim Verbirge dein ich anch / HErz/ dein Antlitz. Antlity nicht für mir/und verstoffe nicht im Born deinen Knecht/dann du bist meine Hulfte; Lag mich nicht und thue nicht von mir die Hand ab/ GOtt mein Beil. Dann mein Batter und meine Mutter verlassen mich/aber der HErz ninit mich

I. Betrachtung/oder dek HErm. Bebet. DEh du mein allergütigster

mich auf. DErr weise mir deine Weg/ undleit te mich auf richtiger Bahn/ummeiner Feinde willen. Bib mich nicht in den Willen meiner Feinde / dann es stehen falsche Zeugen wider mich/und thun mir Unrecht ohne Schen. 36 glaube aber doch / daß ich sehen werde das Gute defi GErm/im Lande der Lebendigen. Barre de HErm / fen getroft und unverzagt / und harre

und barmherkigster Dei land! DHEreJEfuChrifte/Add wie kanst du es doch über deinlieb reiches Vatter-Herk bringen/daß du mir ein so hartes erzeigest? da du mich doch deiner herklichen Liebe so thener versichert hast/ja mir sie mit deinem eigenen Blute bezeugest. Ich erkenne aber auch hierben meine mehr als große igar 192 res red form with Schwach

Schwa

meinen

den/mu

myurt

andite

fehr geli

zähligt

alsdu

Batte

CO

au deit

Gnad

nicht i

Rued

depor

digit

den/di

gen de

das gezächtigte Hert. Schwachheit / und daß ich / mit meinen vielen und fcweren Sununwürdig gemacht; Indem ich andiz Treuloß worden/die Weltzu sehr geliebet/und dardurch und zählig vielmehr Straffe verdienet/ malm als du mir zusendest. Aber / O du nherhit Batter der Barmherkigkeit/und Shugh GOttalles Trostes! dir falle ich d dan zu deinen Füssen/bitte und flehe um dethin Gnade. Ach HErz! gehe doch micht in das Gericht mit deinem winer in Knecht (Magd) sondern laß Gnaersichm de vor Recht gehen. Ach! ich bitte emeiacum dich/durch deine heil. funff Wunatement den/du wollest mich mit den Aumet di gen deiner Barmherkigkeit ansch ben

bet.

I. Betrachtung/ oder 46 hen / mir meine groffe Fehler und Sunden vergeben/und mich wider zu Gnaden aufnehmen. Dubift ja Griofun der rechte Helffer in aller Roth: fo fern dan deine Stund konnen / und es dir gefällig ist/so lasse michwie der deine Gnade fpuren. Führe mich auß der Noth / lindre mir mein Reuk/und reiffemich endlich wie der gank herfür/unter der schwel ren Last/die deine Sand mir aufaen leget hat. Laß mich erkennen/daß auch dieses Leiden ein Zeichen dein ner Liebe und Güte sen/dadurch du michzur Buffe loden/von der Welts ab-und zu dir ziehen wilst: Ich will jedoch dir nicht vorschreiben/son dern stelle alles in deinen heil. 28il len/

len/du

undiva

noch lår

hore do

Bitter

duit /

Glaube

Equit

an dir

bon di

danna

Seben/

thum

wartic

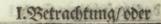
Johes

wird y

diedai

Denn

telle du weist schon die rechte Zeit/ und wann mics selig ist/daß meine men. du Erlösiung sich nahe. Solles dann malled noch långer gelitten seyn/ach! so ers undhin hore doch diese meine demuthige olasem Bitte/und verleihe mix wahre Ges inn 36 dult / stärde meinen schwachen ndre m Glauben/befestige meine Hofmung nichen und Vertrauen/und lasse mich vest nterde an dir befleiben / daß nichts mich handm von dir abtreiben möge: so bin ich detendann gewiß/daß weder Zod noch em3nd Leben/weder Engelnoch Fürstenfor Adu thum/noch Gewalt/wedez Gegens tm/vond wartiges nog3utunfftiges/weder Dohes noch Tieffes/mich scheiden rsham wird von der Liebe meines Gottes/ die da ist in Christo ISsu/meinen DErm Amen! Am. Seuff:



# Seuffzerlein.

Um die Ruhe in JESU.

Mast und Noth/was mich belastet/ JEsu nur auf dich ich schieb; Mach mir/ daß mein Herherastet

Auf dem Riffen deiner Lieb; So will ich mit dir ertragen Alles Kreut und alle Plagen/

48

Halten in Gedult dir still Dencken/es sen GOttes Will:

Dem ich willig werde leben/ Minmer will zu widerstreben: Und auch/wann es ihm gefällt/

Willig scheiden auß der Welt.

# GOttes Kind fühlt GOttes Ruth.

AEin Kind / nicht weigre dich der Züchtigung des DENNEN/

Und nimm dir ja nicht vor/darwider dich zu fperren; Es ift der Geelen Ruti zum beften angefehn/

Drum nimm fie willig auf / laf alles gern gefchehn. Berwirff nicht & Ottes Bucht / nicht ungedultig werbe/ 2Bann feine Batters-Sand dir fendet vielBefchwehrde;

Richt ungedultig fen, wann feine Batters-Ruth Dich gleich ein wenig trifft/fie thut dir vielzugut.

Dann welchen der SErz liebt/ den pfleget Erzu ftraffen Dag er nicht ficher werd / und thu in Gunden fchlaffen;

Ein Wolgefallen Er an den Gestäupten bat/ Bleichwie em Batter / Der fein Kind liebe fruh und

Thein Linda Daf du sep

3m2 halt o

Ad febrund Haltdid an

Convan

Dasleil

On aller En

Und nimm 9

Der Erib

Diefodat

Establet th

Son

Undi

Das wei

Dagnac

201

Dann

Und liber

W Esb

Mich

Und das a

Durch ein

1113

Diethrd **Und weid** 

Duah

Danwi

के विके विवेश

iteben:

enen

I. Betrachtung/oder Dann ftebet unfer Lohn dort oben fchon bereit, Wann wir geläutert find; D! was für Berlichkeit Mart dorten schon auf uns / der alles unfer Leiden/ Mit nichten murdig ift! D mas für groffe Freuden Sind uns fchon zugericht/vor & Ottes Thron-Altar Ban mit der Engel Chor/und Außerwahlten Gebaar Mir werden stimmen an das Beilig/ Beilig fingen! D & Err & Ott Bebaoth! mein Derk thut fich erfdywingen 2Bann ich hieran gedenct / fo fehnet fich hinauf Mein Geift/und wunscht zu gehn bald auf dem Lei men-Daug. Binauf freht mein Begier/hinauf freht mein Berlangen: Atch lafi D groffer & Ott/mich meinen Bunfch erlangen! Dir ftell ich alles heim, wie dirs gefällig ift, Dein 2Bill/Serz/ift mein 2Bill/jest und zu jeder frift Golls Tod/folls Leben fenn/dein 2Bill SEn/ift der befief Sich fell Dir alles heim/und fchlieffe mich gant vefte In Deinen Willen ein; fo fan mirs fehlen nicht/ Man miz nach deinem Rath/und wie du wilt gefchicht. Ein Lied. Alt du dein Kind dann nu In Nothen laffen ftecken? Du treufter Vatter du! Soll dann von allen Ecfen Mur Trubsal auf mich schneuen Die täglich sich verneuen: Wo bift du doch mein GOtt? Ist deines Vatters Hand/ Auf Erden doch geschwinde Mit Hulffe zugewandt Dem hart gefall'nen Rinde; Sit

Gieze

Wann

Duha

Willst

Det

Die

Undl

das gezüchtigte Hert.

Sie zeucht es zu sich wieder/ Wann es geschlagen nieder:

Thust due nicht auch mein GOtt?

Du hafts ja fonst gethan/ Weil ich gelebet habe;

Willst du nun fangen an/ Eh man mich bringt zu Grabe/

Zu hauffen so die Plagen/ Daßman zu mir darff sagen: Ach wo ist nundein SOtt?

Soll mannicht spirren mehr/ Daß noch mein Vatter lebe/

Der mich auch liebet sehr/ Und seine Hand mir gebe/

Die auß der Noth mich reisse/ Und hulff-reich sich erweise/

Erbarm dich mein/O GOtt!

Du hast gepflantet ein Ja selbst das Vatter-Hertes

Wie kans dann müglich sein/ Daß nicht auch dir mein Schmerte

Bu Berhen solte gehen? Uch kanst du lange sehen

In Nothen mich/mein GOtt?

Du bist/ du bist ja noch Der alte GOtt/ der eben Hat von deß Kreuhes Joch Befrenet derer Leben/

Die

in Di moditi

Kind danna

ven la fien fedi

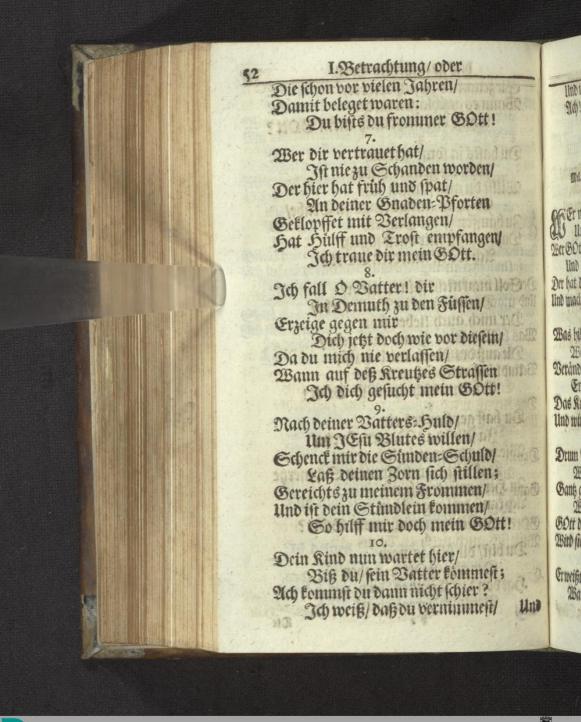
ron allmen

mid fáncia

doch mein EO

betneuch:

ter du!



das gezüchtigte Hert.

Und merctest auf mein Flehen: Ach! laß mich Hülffe sehen/ Dein Kind hier wart/OGOtt!

Ein anders.

Mel. Ber nur ben lieben GOtt lagt malfen, tc.

Wer nur den lieben GOtt läßt machen/ Und seinem Willen sich ergibt; Wer GOtt vertraut in allen Sachen/ Und sich in der Gedult stets übt; Der hat den besten Theil erwählt/ Und machet leicht/das/so ihn qualt.

Was hilft es sich Gedancken machen/ Aborzu nutt aller Gram und Brast?

Berandert man damit die Sachen?

Entschütt man sich dadurch der Last/ Das Kreuß wird schwehrer nur gemacht/ Und wir in grössers Leid gebracht.

Drum Mensch/erwart nur in der Stille/ Was deinem GOtt mit dir gefällt; Gants gut und nützlich ist sein Wille/ Wer weißt/worzu er dich erwählt:

Bott der auch alles schlichten kan/ Wird sich auch nehmen deiner an.

Erweißt schon Wege/Zeit und Stunden/ Wann/wie/und wo Er helffen soll;

dillibertin dis marie atte titt Salt

onuner Got

vanden inerbr

cost encrina

mem & On

u den Fisia

owie vordin

reuges State

cht mein So

rs: Huld utes willen

morn: Edul

ern fich fille

m Fromusa

olein fommo

artet frier

Satter from

n nicht (die

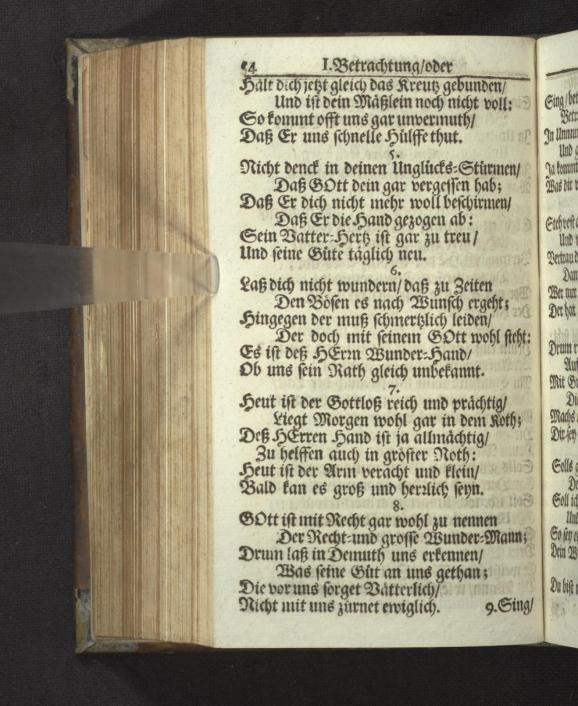
SE CALIFIE

किए वांच्या केव

rclassen

! dir

mo (pat) naden: Pfecto



Dan

Mu

Di

2

Uni

9.

Sing / bet/ sen deinem Gott gelassen/ Betrübtes Herts/ und wandle treu; In Unnuth must du dich nur fassen/ Und glauben/daß dirs seelig sen / Ja konunt von deines Vatters-Hand/ Was dir vor Kreuh wird zugesandt.

Recus of

at betyrfin

przogen w:

dur in pur

व्यक्ष आ अव

nem Gon

univian

rich und rich

toffer Noth

det und flen

berelich fer

got in to

DCU,

IO.

Stehvest anben auf GOttes Wegen/ Und warte deinem Amt recht ab; Vertrau deß HErm reichem Seegen/ Dann alles ist deß Höchsten Gab: Wer nur auf seinen GOtt vertraut/ Der hat gar vest und wohl gebaut.

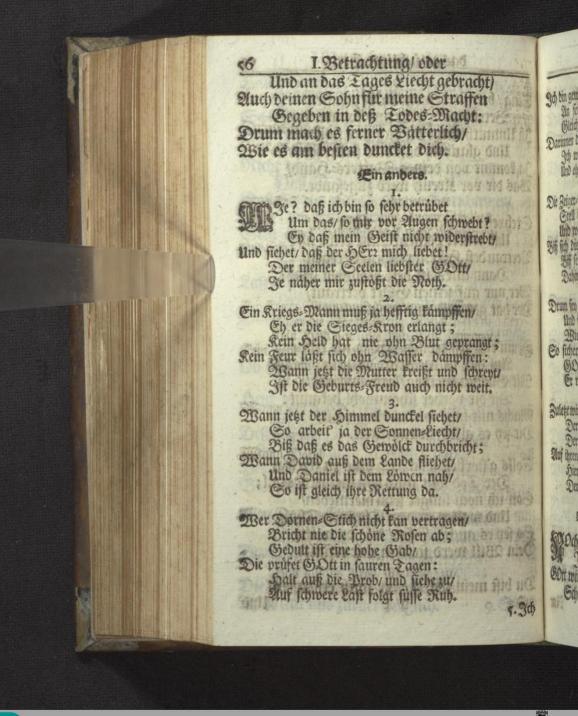
Drum ruff ich frolich/HErz ich traue Auf dich in meinem Jammer-Stand Mit Gnaden meine Noth anschaue/

Die dir vorher schon wohl bekannt: Mache mit mir/wie es dir gefällt/ Dir ser es alles heingestellt.

Solls g'storben senn? ich bins zu frieden/ Der Tod lößt mich von meiner Quaal;

Soll ich noch länger senn hiernieden/ Und wallen in dem Thrånen-Thal/ So sen es auch / Herz/ wie du willt/ Dein Will werd stets in mir erfüllt!

Du bist mein GOtt/der mich erschaffen/



3ch bin gewiß/ wer sich wird halten Un feinen Gott bleibt ewig ftehn; Gleichwie sein Wort nicht fan vergehn

Darinnen diefer Eroft enthalten: 3ch will ihn reissen auf der Roth, Und ehren ihn für Hohn und Spott.

Die Zeiger-tihr von Gottes Willen/ Stell ich in meinem Herken auf/ Und will aufwarten ihren Lauff

Bif fich die Unruh moge stillen; Bif feine Sulffs, Stund eins erfchein Dahin noch ein Minut mag fenn.

Drum fen mein Berg/ in Hoffnung frolich/ und starcke dich in deinem GDtt/ 2Bie fremd er fich ftellt in der Roth

Go ficher ift das Kreus dir feelig: Sott kan es wenden/ wann er will/ Er wirds auch thun / fen du nur ftill.

Bulent wirft du den 5 Erren loben/ Der deine Schmach gerochen hat; Der deiner Feinde bofen Rath

Auf ihren eignen Kopff erhoben: Dierauf vertraue ich nun vest/ Der herr doch nie die Seinen laft!

Ein anders. Mel. Straff mich nicht in beinem Born/ 1c.

NOch dannoch must du drum nicht gant In Traurigkeit versincken/ GOtt wird deß suffen Trostes-Glank Schon wieder laffen blincken:

Steh

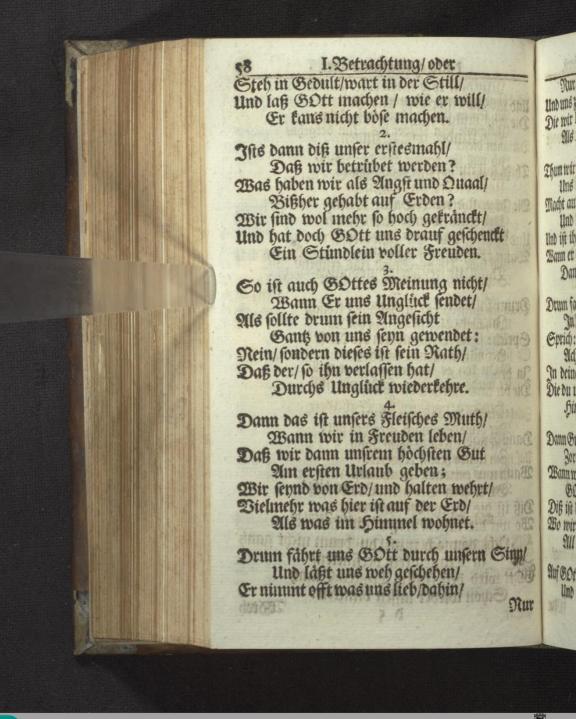
n eclangt;

के करने सका के

undel fielet

nde fliebt

etect nati ning de



Nur daß wir aufwerts sehen/ Und une zu seiner Gut und Macht/ Die wir bikher nicht groß geacht/ Alls Kinder wieder finden.

Thun wirnun das/ ift er bereit Uns wieder anzunehmen/

Macht auß dem Leid uns wieder Freud Und Lachen auß dem Grämen: Und ist ihm das gar schlechte Kunst/ Wann er umfängt mit Lieb und Gunft/

Dann ist geschwind geholffen.

Drum falle du/ betrübtes heer/ In Demuth vorihin nieder/

Sprich: HEri/wir geben dir die Ehr/ Ach nimm und Simder wieder/

In deine Gnad; reiß du die Last/

Die du une aufgeleget hast/

Hinweg/heil unsern Schaden.

8. Dann Gnade geht doch ja vor Recht/ Zorn muß der Liebe weichen;

Wann wir erliegen/ muß uns schlecht

Bott fein Erbarmen reichen: Dif ist die Hand/die uns erhält/

2Bo wir die lassen/bricht und fällt All unfer Thungu Hauffen.

t durch unkn Auf GOttes Liebe must du stehn/ Und dich nicht lassen fallen/

2Bann

250 000

Det Gell

TOTAL CE THE

maden

tetmabl mathen;

ight und Du

Erden?

body gettin

is drawi gro

ller Freid

Reinung tit glisch fents

geficht

m genvende

fein Rath en bat

iviedetlehte

letiches Mit

uden leben

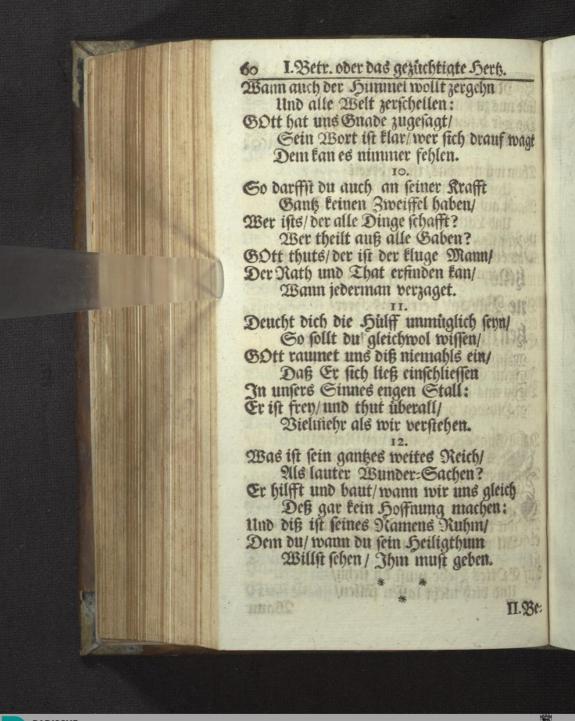
bochiten bu

d balten wer

mi der Etd

miel mobile

geben;



Wert Flir ngriagt et fehlen. o. 1 seiner Kraft ciffel baban e fetraffe? lle Gaben? Huge Man tfinden fin verzaget. ummight brool triffa niemahis ei seinschliefa gen Etalli iberall/ r verstehen. 2. reftes Rich der Deletin in der Der a Man Con menth through collaborate of the method of the collaborate o or: Sachai toll fire than name, have tom de des gein nedantes teaner. Taket i als par des megentada



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK